

Aus dem Vorstand

2014 grosser Wechsel im VLG Vorstand

- Im Hinblick auf die Gesamterneuerungsahlen an der GV 2014 haben drei Vorstandsmitglieder und Bereichsleitende ihre Demission erklärt.
 - **Erwin Arnold**, Buchrain, Leiter Bereich Gesundheit und Soziales (seit 2005)
 - **Irene Keller**, Vitznau, Leiterin Bereich BUWD (seit 2005)
 - **Markus Hool**, Horw, Leiter Bereich Justiz und Sicherheit (seit 2010)

Der Vorstand hat sich bereits mit der Nachfolgeregelung beschäftigt. Er wird den Delegierten im Hinblick auf die GV entsprechende Wahlempfehlungen unterbreiten. Diese Empfehlungen werden ca. Ende Januar 2014 allen Gemeinden kommuniziert. Selbstverständlich gilt weiterhin die freie Ämterbewerbung. Dazu werden allen Gemeinden wiederum Anforderungsprofile für die drei vakanten Bereichsleitungen zugestellt. Die GV findet am **Donnerstag, 27. März 2014 um 17.00 Uhr** statt.

Kantonsbeitrag an die K-ESR Einführungskosten kommt erst auf 2014

- In Abänderung der ursprünglichen Mitteilung (vgl. Newsletter 13/4) erfolgt gemäss Beschluss des Regierungsrates die Auszahlung des vom Regierungsrat versprochenen Beitrags an die Einführungskosten des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes (K-ESR) erst in den Jahren **2014** und **2015** und nicht noch 2013. Der Betrag wird wie folgt ausbezahlt: 2014: CHF 2.0 Mio.; 2015: CHF 400'000. Damit hat der Kanton insgesamt CHF 2.8 Mio. an die Einführungskosten beigesteuert (inkl. CHF 400'000 im Jahr 2012). Der Betrag geht dieses Mal direkt an die Gemeinden. Nachdem der Kantonsrat das Budget 2014 genehmigt hat, hofft der VLG, dass die erste Tranche Anfang 2014 gemäss vorbereitetem Verteilschlüssel ausbezahlt werden kann.

Spitex und Pflegeheime haben eine Ausbildungsverpflichtung!

- Ab 1.1.2014 sind Spitex und Pflegeheime gesetzlich verpflichtet, dass genügend Personal ausgebildet wird. Für die Spitex bedeutet dies, dass spätestens bis 2020 jährlich 23 Abschlüsse auf Tertiärstufe (HF oder FH) und 35 Abschlüsse auf Sekundarstufe II (FaGe) erreicht werden müssen. Verschiedene Gemeinden haben beim Abschluss der Leistungsvereinbarungen mit ihren Spitex-Organisationen die Ausbildung aufgrund von (vermeintlichen) Sparmassnahmen gestrichen. Dies hat nun zur Folge, dass zu wenig Nachwuchs ausgebildet wird. Damit sich die Spitex dieser wichtigen Aufgabe annehmen kann, ist sie auf Unterstützung angewiesen.

Das neue Modell, welches auf einfache Art den Bedarf pro Organisation oder Institution berechnet, wird sehr geschätzt. Auch wenn in einer ersten Phase nicht das volle Ausbildungssoll gefordert wird, sind die Organisationen und Pflegeheime gut beraten, bereits jetzt die Weichen so zu stellen, damit sie auch im Jahr 2020, wenn das Soll von 100 % erreicht werden muss, die geforderte Ausbildungsleistung erbringen können. Hier sind wohl auch Ausbildungsverbände oder Zusammenschlüsse nötig, damit alle einen Beitrag zur Entschärfung des Pflegekräftemangels leisten. Dabei ist ein Bonus-Malus-System vorgesehen, dass sich bei den Organisationen und Institutionen „kostenmässig“ erstmals 2015 auswirkt. Die administrative Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgabe erfolgt durch die beiden Kantonalverbände LAK Curaviva resp. den Spitex Kantonalverband Luzern. Die Umsetzung wird von einer regierungsrätlichen Kommission überwacht, präsiert durch den VLG. Dafür wird noch ein Gemeinderats-Mitglied gesucht. Diese Person sollte sich in den Besonderheiten der Pflegeberufe auskennen und an Ausbildungsfragen interessiert sein. Interessierte Bewerberinnen und Bewerber melden sich bitte beim VLG.

Aktuell

Anhörung Weiterentwicklung Schuldienste

- Der VLG-Vorstand fordert in seiner Stellungnahme zur Weiterentwicklung der Schuldienste, ein genaues Augenmerk auf die Kostenentwicklung zu legen. Eine Weiterentwicklung muss nach Ansicht des VLG auch zu Optimierungen führen und Kostensenkungen zur Folge haben. Grundsätzlich geht die Weiterentwicklung aber in die richtige Richtung und wird vom VLG mit einigen Vorbehalten begrüsst. Der VLG bedauert zudem, dass die Vernehmlassung lediglich an die Trägergemeinden von Schuldiensten ging und nicht an alle Gemeinden.

Neue Schuladministrationssoftware: VLG plant Vernehmlassung bei Gemeinden

- Der VLG hat sich mit dem Bildungs- und Kulturdepartement darauf geeinigt, dass es nach Vorliegen des definitiven Projektes eine Kurzvernehmlassung an alle Gemeinden gibt. VLG und Kanton wollen dann klar wissen, ob die Gemeinden diese neue Software wollen oder nicht. Anschliessend hat der Kantonsrat das letzte Wort. Der VLG ist bei der Planung dieses Geschäftes durch die Fachgruppe Prozesse und Informatik (FAPI) beteiligt.

Deplatzierte Aussagen des Direktors des kantonalen Gewerbeverbandes

- Der Direktor des Gewerbeverbandes (KGL), Werner Bründler hat zum wiederholten Mal unqualifizierte Äusserungen gegenüber den Gemeinden gemacht, in dem er die Finanzpolitik der Gemeindeverbände anprangerte. Der Direktor des KGL verwechselt dabei oftmals Äpfel mit Birnen und hat offenbar vergessen, dass viele Gemeindeverbände gebührenfinanziert und gesetzlich verpflichtet sind, Rückstellungen für kommende Investitionen zu bilden (v. a. bei Abwasser- und Abfallverbänden). So zielt auch der Vorwurf der Intransparenz der Verbandsrechnungen daneben. Der VLG distanziert sich von diesen Äusserungen und verlangt von Herrn Bründler mehr Sachlichkeit.

Verbandsentwicklung: Vorstand prüft Varianten

- Aufgrund des Antrages der Gemeinde Kriens anlässlich der letzten Generalversammlung so-

wie der Kritik aus verschiedenen Agglomerationsgemeinden an der Arbeit des VLG prüft der Vorstand alternative Beitrags- sowie Mitsprachemodelle, um wie gefordert den Einfluss der grossen Gemeinden in Stadt und Agglomeration zu verstärken. In der Stadt Luzern, Kriens, Horw und Emmen wurden entsprechende Vorstösse im Einwoherrat eingereicht. In Kriens und Emmen wurden diese bereits behandelt. Dort wurden die Gemeinderäte im Rahmen der Behandlung der Vorstösse beauftragt, mit dem VLG entsprechende Gespräche zu führen. Bis anhin ist es zu keinem Austritt gekommen.

Planungsbericht Regionalpolitik: VLG beteiligt

- Der VLG ist an der Ausarbeitung des Planungsberichtes zur Regionalpolitik beteiligt. Zusammen mit den Vertretungen der vier regionalen Entwicklungsträger (RET) nimmt er Einsitz in den Projektgremien. Der Auftrag eines neuen Planungsberichtes geht auf einen gutgeheissenen Vorstoss im Kantonsrat zurück. Ebenfalls in diesem Zusammenhang fand im November ein Treffen zwischen dem VLG und den vier regionalen Entwicklungsträgern statt.

Frohe Festtage und ein gutes Neues Jahr!

- Wiederum neigt sich ein intensives Verbandsjahr dem Ende zu. Gerne benutzt der Vorstand die Gelegenheit zum Dank. Er dankt allen Mitgliedern der Bereiche, von Arbeits- und Projektgruppen für Ihre wertvolle Mitarbeit. Ebenfalls ein grosses Dankeschön den kantonalen Stellen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Vernehmlassungen

Folgende Vernehmlassungen sind verabschiedet:

- Gesetz über den Zivilschutz (Ersatzbeiträge) (Frist bis **31.12.13** verlängert)
- Berufsauftrag Musikschullehrpersonen (Frist bis **31.12.13** verlängert)
- Reorganisation Schuldienstkreise (Frist: **10.12.13**)

Folgende Vernehmlassungen sind hängig:

- Gesetz über den Zivilschutz (Kantonalisierung) (Frist bis **31.12.13** verlängert)
- Gesetz Anlaufstelle Verwaltung („Whistleblower“) (Frist bis **28.03.14**)